

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!



Pfarrbrief



18/2024

21. Dezember 2024
bis 12. Januar 2025



Pfarrgemeinde

Atting-Rain



Mit Engelsaugen

Der Engel sieht schon, was die Hirten erst entdecken:

*Ein Kind, größer als es scheint.
Ein Heil, vollkommener als die Welt.
Eine Hoffnung, weiter als der Horizont.
Eine Tür zum Leben – offen für ALLE!*

Zur Einstimmung auf Weihnachten ...



Weihnachten im Himmel

Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte

Was muss im Himmel los gewesen sein, als Gott vor zweitausend Jahren das erste Weihnachten vorbereitete?

Diese Geschichte beschreibt Weihnachten einmal aus ganz anderer Sicht...

Vor etwa zweitausend Jahren herrschte im Himmel große Aufregung. Sollte das Gerücht tatsächlich wahr sein? Wollte Jesus wirklich weg – und noch dazu auf die Erde zu den Menschen?

Ein Engel fragte ihn schließlich ganz offen: «Was willst du da unten? Schau doch, wie diese Welt immer schlimmer wird!» Doch Jesus erklärte, dass er genau deswegen zu den Menschen gehen wollte. Weil sie verloren sind, ratlos und einsam. Weil sie immer tiefer in Schwierigkeiten geraten und keinen Ausweg mehr sehen. «Willst du wirklich diese Herrlichkeit hier gegen das Elend da unten eintauschen?», fragte der Engel fassungslos, «die sind doch selbst schuld an ihrem Dilemma.»

Da sagte der Vater voll inniger Liebe: «Du irrst dich. Du weißt doch, wie lieb wir sie haben! Wir haben die Menschen nach unserem Ebenbild geschaffen. Sie sollten die freie Wahl haben, ob sie auf unsere Liebe antworten wollen oder nicht. Meinen geliebten Sohn sende ich nun zu ihnen, damit mein Wort für sie lebendig wird. In ihm wird meine ganze Liebe sichtbar. Er wird so leben, wie wir uns die Menschen vorgestellt haben.»

Doch der Engel begriff es nicht. «Aber das wird sie wahrscheinlich gar nicht interessieren. Sie lehnen dein Wort ab und am Ende bringen sie Jesus noch um...» – «Ja», antwortete Gott nun sehr ernst, «das werden sie sogar ganz bestimmt tun.»

Gottes unbegreifliche Liebe

Der Engel wurde immer verzweifelter: «Warum?», rief er. «Du bist doch der Mächtige, der Schöpfer des Universums. Hast du keinen anderen Plan?»



Doch Gott erklärte geduldig: «Nein. Ihre Schuld klebt an ihnen und reißt sie immer weiter von uns weg. Sie haben sich auf Dinge eingelassen, die hier im Himmel keinen Platz haben.

Licht und Finsternis können nicht gleichzeitig an einem Ort sein. Egoismus und Liebe passen nicht zusammen.

Doch sie sollen nicht getrennt von uns bleiben, dafür haben wir sie viel zu lieb.

Das Böse hat die Tür zum ewigen Leben zugestoßen. Jemand muss in den Tod gehen, um diese Tür zu uns wieder zu öffnen. Das können nur wir selbst tun. Deswegen wird Jesus als Mensch geboren werden. Und sich als Lösegeld geben für alle Menschen, die das annehmen möchten. Er wird selbst zum Weg werden, der zu mir führt, die Tür ins ewige Leben.»



Dem Engel dämmerte, was Gott vor hatte. «Als Baby schickst du ihn also in diese Welt.» Er dachte darüber nach, in welchem prächtigen Palast Jesus geboren werden könnte.

Doch wieder überraschte ihn Gott.

«Nein, er soll in Armut erscheinen. Menschen lassen sich von Reichtum und Ansehen blenden. Er wird einer von ihnen sein und trotzdem werden sie ihn nicht annehmen und ihn ans Kreuz schlagen.»



Der Engel wurde sehr traurig. Gleichzeitig war er tief berührt von der unendlichen Liebe, die Jesus bewegte, das alles auf sich zu nehmen. Dass er für die Menschen sogar in so einen grausamen Tod gehen würde.

Das größte Geschenk

Nun wandte sich Jesus wieder an ihn: «Mach dir keine Sorgen. Ich werde den Tod überwinden und auferstehen.

Und glaub mir: Zu sterben ist nichts im Vergleich zu unserer Trauer über die Menschen, die sich selbst durch dieses Opfer nicht von ihrem Elend erlösen lassen wollen.

So gerne möchte ich den Menschen selbst begegnen und mich ihnen zeigen. Ich möchte, dass sie mich erkennen und will den Weg zu uns frei machen. Sie sollen den Tod nicht mehr fürchten. Wir wollen ihnen so gerne eine tiefe und innige Beziehung zu uns ermöglichen.»

Den Engel quälte noch eine Frage: «Und wenn sie selbst dann nichts mit dir zu tun haben wollen?»

Gott sah ihn traurig an: «Ich werde niemanden zwingen, sich mir zuzuwenden. Wer ohne mich leben will, darf das tun. Wer nicht mit mir sein möchte, muss das nicht. Niemand muss die Ewigkeit mit mir im Himmel verbringen.

Doch wer sich uns zuwendet und Ja zu Jesus sagt, bekommt die Eintrittskarte in den Himmel geschenkt.»


Nun begriff der Engel, was Weihnachten bedeutet.

So unendlich groß ist Gottes bedingungslose Liebe für die Menschen, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab. Damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen. Durch Weihnachten würde das Licht in die Finsternis kommen. Und die Finsternis würde dieses Licht nicht auslöschen können. In Jesus würden Gottes Barmherzigkeit und Liebe sichtbar werden.

Alle, die ihn aufnehmen, würden nicht mehr von Gott getrennt sein. Und sogar das Recht bekommen, Kinder Gottes zu werden.

Als der Engel das erkannte, machte plötzlich alles Sinn.

Miriam Hinrichs. Livenet/life-is-more.at - eine Neuauflage vom 16. Dezember 2018 bei Jesus.ch.



Unser Gott
ist voll Liebe und Erbarmen,
er schickt uns das **Licht**
das von oben kommt.

Es wird für alle leuchten,
die im Dunkeln sind,
die im finsternen Land des Todes leben
und wird uns
auf den Weg des **Friedens**
führen.

Lk1, 78-79

Bethlehem, im Dezember

Wir freuen uns über die Geburt unseres Sohnes Jesus von Nazareth

Die glücklichen Eltern

Maria und Josef von Nazareth

*Freut euch mit uns
und feiert mit uns!*

*Anlässlich seiner Geburt
möchten wir alle recht herzlich
zum Gottesdienst einladen!*



Dienstag, 24. Dezember, Heiliger Abend:

Atting: 16.00 Uhr – Krippenfeier für Kinder

Rain: 16.00 Uhr – Krippenfeier für Kinder

Atting: 22.00 Uhr - Christmette

Mittwoch, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag:

Hochfest der Geburt des Herrn

Rain: 9.30 Uhr - Weihnachtsgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag:

Atting: 9.30 Uhr - Gottesdienst zum Fest des Hl. Stephanus

Freitag, 27. Dezember, „Johanni-Tag“:

Wiesendorf: 9.30 Uhr - Gottesdienst zum Fest des Hl. Johannes,
Apostel und Evangelist

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

in Atting und Rain – 21. Dezember 2024 bis 12. Januar 2025

VIERTER ADVENT

Lesejahr C

1. Lesung: **Mi 5,1-4a**

2. Lesung: **Hebr 10,5-10**

Evangelium: **Lk 1,39-45**



Ilidiko Zavrakidis

» In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen. «

Samstag,

21. Dezember

17.00 Rain

Beichtgelegenheit

17.30 Rain

Sammelrosenkranz

18.00 Rain

Hl. Messe:

Agnes Wagner nach Meinung

Sonntag,

22. Dezember

9.30 Atting

Hl. Messe:

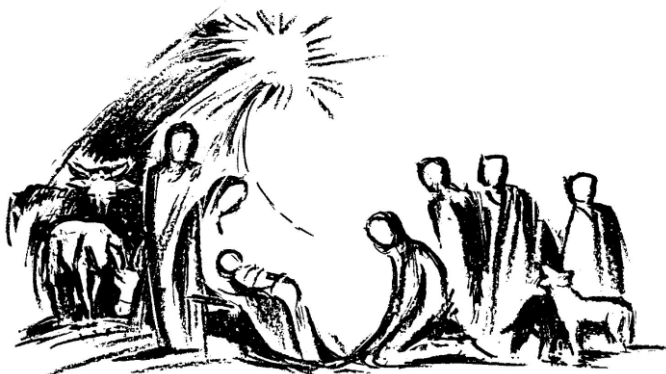
Gertraud Kossa f. + Ehemann
Martina Dowidat f. + Maria Rödl
Helene Limmer f. + Eltern und
Geschwister

10.30 Atting

Feier der Taufe für
Gustav Leonhardt

17.00 **Atting**

Benefizkonzert zugunsten der
Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V.
mit dem Gospelchor O'Jessas



Hochfest der Geburt des Herrn



Ildiko Zavrakidis

» Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. «

Dienstag,
24. Dezember

Heiliger Abend

1. Lesung: **Jes 9,1-6**
2. Lesung: **Tit 2,11-14**
Evangelium: **Lk 2,1-14**

16.00 Atting
22.00 Atting

Wortgottesdienst mit Krippenspiel

Feierliche Christmette:
Anna Häusler mit Kindern
f. + Ehemann und Vater
Elisabeth Hiendlmeier zur
gnadenreichen Geburt Jesu
Christi

16.00 Rain
17.30 Rain

Wortgottesdienst mit Krippenspiel

Evangelische Christvesper

Kollekte für Adveniat in allen Gottesdiensten am Hl. Abend und am 25. Dezember
Abgabe d. Opferkästchen in der Krippenfeier bzw. in den Weihnachtsgottesdiensten

Mittwoch,
25. Dezember

1. Weihnachtsfeiertag „Christtag“

1. Lesung: **Jes 52,7-10**
2. Lesung: **Hebr 1,1-6**
Evangelium: **Joh 1,1-5.9-14**

9.30 Rain



Weihnachts-Festgottesdienst:

Johanna Schmidt mit Familie
f. + Mutter zum Sterbetag
Berta Hecht f. + Ehemann Georg,
Sepp und Freundin Annerl zum
1. Sterbetag
Anna Ettl f. + Angehörige

Donnerstag,
26. Dezember

2. Weihnachtsfeiertag Hl. Stephanus

Lesung: **Apg 6,8-10; 7,54-60**
Evangelium: **Mt 10,17-22**

9.30 Atting

Hl. Messe:

Kinder u. Enkelkinder f. + Eltern
u. Großeltern Maria und Alois Rödl
Petra Schötz f. + Eltern Annemarie
und Rupert Dünstl
Fam. Lothar Biendl f. beiderseits +
Eltern und Angehörige
mit Segnung des Johanni-Weins
Musikal. Gestaltung:
Kirchenchor Atting-Perkam

Freitag,
27. Dezember

Hl. Johannes
Apostel und Evangelist

Lesung: 1 Joh 1,1-4
Evangelium: Joh 20,2-8

9.30 Wies



Hl. Messe zum Patrozinium der Kirche in Wiesendorf

Xaver und Monika Hilmer f.
beiderseits + Eltern
Rosi und Helmut Nebel f. beiderseits + Eltern
Angelina und Rudolf Singer f. beiderseits + Eltern und Geschwister
Fam. Lehner Bergstorf f. + Angehörige
Anneliese Nebel f. + Ehemann und Sohn Albert
Berta Pielmeier f. + Ehemann und Bruder, Schwager Heinrich und übrige Verwandtschaft
mit Segnung des Johanni-Weins

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Lesejahr C

1. Lesung: **Sir 3,2-6,12-14**
o. **1 Sam 1,20-22,24-28**

2. Lesung: **Kol 3,12-21**
o. **1 Joh 3,1-2,21-24**

Evangelium: Lk 2,41-52



Ilidko Zavrakidis

» Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen. «

Samstag,
28. Dezember

17.30 Atting

Sammelrosenkranz und Beichtgelegenheit

18.00 Atting

Hl. Messe mit **Kindersegnung:**
Inge Auer f. + Tante Zenzl und Onkel Urban Zimmermann
Gisela und Michaela Wirth f. + Ehemann und Vater zum 10. Sterbetag

Sonntag,
29. Dezember

9.30 Rain

Hl. Messe mit **Kindersegnung:**
Christa Ernst f. + Eltern und Großeltern

19.00 Rain

Aussendung der Sternsinger
Taizé-Gebet

Dienstag,
31. Dezember 2024
Hl. Silvester

15.00 Atting

Jahresschlussgottesdienst:
Fam. H. Dierl f. + Onkel Hans

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

Lesejahr C

1. Lesung: **Num 6,22-27**

2. Lesung: **Gal 4,4-7**

Evangelium: **Lk 2,16-21**



Ildiko Zavrakidis

» Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. «



Mittwoch,

1. Januar 2025

Neujahr

9.30 Rain

Hl. Messe zum **Neuen Jahr:**
Agnes Wagner f. die Armen Seelen

Freitag,

3. Januar

Heiligster Name Jesu

7.30 Atting

Rosenkranz

8.00 Atting

Hl. Messe:
Michaela Häusler f. + Lehrerin
Monika Liebl

ab Atting/
8.30 Rain

Krankenkommunion

ZWEITER SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Lesejahr C

1. Lesung: **Jes 60,1-6**

2. Lesung: **Eph 3,2-3a.5-6**

Evangelium: **Mt 2,1-12**



Ildiko Zavrakidis

» Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. «

Samstag,
4. Januar

10.00	Atting	Requiem f. + Richard Stadler <i>anschl. Urnenbeisetzung</i>
17.30	Atting	Sammelrosenkranz und Beichtgelegenheit
18.00	Atting	Hl. Messe: Michaela und Teresa Häusler f. + Opa Xaver Häusler

Sonntag,
5. Januar

9.30	Rain	Hl. Messe: Klaus Eisenmann f. + Eltern Christa Ernst f. + Schwager Heinrich Berta Hecht f. + Vater und Schwiegervater zum Sterbetag <i>mit Weihe der Dreikönigsgaben</i>
------	------	--

Montag,
6. Januar

**Erscheinung
des Herrn**

9.30 Atting



Hl. Messe:
Heinrich Hilmer f. + Eltern Marile
und Johann
*mit Weihe der Dreikönigsgaben
und Einholung der Sternsinger*

Dienstag,
7. Januar

Gedenktag der Verstorbenen - Januar 2020-2024
**Ludwig Schedlbauer, Katharina Firlbeck,
Gustav Kossa, Alois Rödl, Josef Raidl,
Erika Nickles, Wilhelmine Stegbauer**

18.00	Atting	Hl. Messe: Ludwig Limmer f. + Eltern und Schwester Elfriede Kerscher f. + Ehemann zum Geburtstag
-------	--------	--

Mittwoch,
8. Januar

Gedenktag der Verstorbenen - Januar 2020-2024
**Ludwig Baumeister, Elsa Wenninger,
Richard Heitzer, Alois Baierl,
Katharina Kohlbeck, Markus Bartl**

18.00	Rain	Hl. Messe
19.00	Rain	Bibelkreis

Donnerstag,
9. Januar

16.00	Rain	2. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder <i>"Gott spricht durch die Hl. Schrift"</i>
-------	------	--

Freitag,
10. Januar

7.30	Atting	Rosenkranz
8.00	Atting	Hl. Messe: Marianne Rothhammer f. + Mutter und Ehemann

TAUFE DES HERRN

Lesejahr C

1. Lesung: **Jes 42,5a.1-4.6-7**

2. Lesung: **Apg 10,34-38**

Evangelium: **Lk 3,15-16.21-22**



Ildiko Zavrakidis

» Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. «

Samstag,
11. Januar

17.30	Atting	Sammelrosenkranz und Beichtgelegenheit
18.00	Atting	Hl. Messe: Elisabeth Hiendlmeier f. + Eltern und Schwester Adelinde Maria Faltl f. + Vater und Schwiegereltern Maria Huber f. + Ehemann Xaver zum Sterbetag Fam. Wolfgang Stegbauer f. + Mutter und Oma zum Sterbetag
10.00	Rain	Feier der Taufe für <i>Josef Lorbert</i>

Sonntag,
12. Januar

9.30	Rain	Hl. Messe: Martha Peringer f. + Vater zum Sterbetag Schwester f. + Bruder Wolfgang Rademacher zum Geburtstag
------	------	--

GLAUBT AN UNS – BIS WIR ES TUN!

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat widmet die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche dem Thema Jugend unter dem Motto: „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ In Lateinamerika und der Karibik erleben Jugendliche täglich Armut, Gewalt und Aussichtslosigkeit. Viele von ihnen haben den Glauben an eine sichere und gute Zukunft verloren. Obwohl die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen die Staaten verpflichtet, Jugendliche vor Gewaltausübung und wirtschaftlicher Ausbeutung zu schützen, sieht ihre Realität oft ganz anders aus.

Sie leiden am meisten unter den ungleichen Lebensbedingungen und sind Gewalt und Kriminalität schutzlos ausgeliefert. Und dennoch setzen sie sich aktiv für eine gerechte Welt ein!

Sichere Schutzräume für Kinder und Jugendliche, Aus- und Weiterbildungsprogramme oder Stipendien für den Start ins Berufsleben fehlen. Dort, wo die Jugend Lateinamerikas und der Karibik allein gelassen wird, sorgt Adveniat mit seinen Partnerorganisationen dafür, dass Jugendliche ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und Pers-



pektiven für sich und unsere Welt entwickeln können.

Die lateinamerikanischen Bischöfe haben immer wieder auf ihren Versammlungen die Rede von den „Gesichtern“ geprägt, „in denen wir das Leidensantlitz Christi, unseres Herrn, erkennen sollten, der uns fragend und fordernd anspricht“ (Medellin 31). Genau diese Gesichter konkreter Jugendlicher sind auch in der diesjährigen Weihnachtsaktion präsent und rufen uns zum Handeln auf.

Die Eröffnung der Aktion findet am 1. Adventssonntag, dem 1. Dezember 2024, im Bistum Augsburg statt.

Wir feiern Weihnachten in Atting und Rain



Friedenslicht aus Betlehem

Das Friedenslicht aus Betlehem kann **seit Montag, 16. Dezember**, in unseren beiden **Kirchen in Atting und Rain abgeholt** werden.

Während der Weihnachtszeit brennt das **Licht in unseren Kirchen**. Es erinnert an die Weihnachtsbotschaft mit der Verheißung des Friedens für die Menschen auf Erden.

So wie das Licht der Kerzen von Mensch zu Mensch weitergegeben wird und doch immer dasselbe Licht bleibt, soll auch der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. Wenn ein Mensch ein kleines Licht entzündet, bedeutet es nicht viel, wenn es viele tun, wird die Welt heller.



Nehmen Sie dieses Licht mit nach Hause, als Zeichen dafür, dass Christus, das Licht der Welt, in Betlehem geboren wurde.

Friedenslicht heuer aus Christkindl

Traditionell entzündet ein Kind in Betlehem in der Geburtskirche Jesu ein Licht, das dann über Österreich in vielen europäischen Ländern verteilt wird.

Wegen des Krieges im Nahen Osten geht das Licht 2024 von Christkindl, der Partnerstadt Betlehems, im oberösterreichischen Steyr aus.

Die österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben die Flamme das ganze Jahr über brennen lassen, so dass es sich auch in diesem Jahr um das Licht aus Betlehem handelt. Für das Bistum Regensburg nahmen drei junge Pfadfinderinnen an der Aussendungsfeier in Österreich teil und haben das symbolische Friedenslicht in einer Laterne zu uns gebracht, Bischof Rudolf hat es in der Aussendungsfeier an die Gläubigen verteilt.

Ein Sinnbild für Hoffnung und Frieden

Seit 1986 organisiert der ORF jedes Jahr die Aktion des Friedenslichts, das mittlerweile in über 30 Länder weltweit hinausgetragen wird.

Seit 1994 verteilen deutsche Pfadfinder das Licht aus Betlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Kindergärten, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten leuchtet.



Friedenslicht-Kerzen

Die **Friedenslicht-Kerzen** (4-Tagesbrenner mit Golddeckel) mit weihnachtlichen Motiven, die nicht nur als Grablichter verwendet werden können, sind weiterhin **zum Preis von je 2,50 € in den beiden Kirchen** erhältlich.

Das Geld hierfür bitte jeweils in den Opferstock werfen!

Weihnachten in Wiesendorf

- ✓ Am **Hl. Abend** wird von Wiesendorf aus nach Atting in die **Christmette** gegangen. Die Dorfgemeinschaft Wiesendorf trifft sich um 21.00 Uhr am Hilmerkreuz zum gemeinsamen Fußmarsch nach **Atting**.
- ✓ Am **Freitag, 27. Dezember**, wird wieder das **Kirchenpatrozinium** mit einem **Gottesdienst um 9.30 Uhr** gefeiert - mit Weihe des Johanni-Weins und Glühweinverkauf zu Gunsten der Nebenkirche in Wiesendorf.

Segnung des Johanni-Weins

Am **Donnerstag, 26. Dezember** um **9.30 Uhr in Atting** und am **Freitag, 27. Dezember** um **9.30 Uhr in Wiesendorf**, wird nach dem Gottesdienst der Johanni-Wein gesegnet

Wir wünschen uns beim Trinken zu Hause „die Liebe des Hl. Johannes“!

„Trinke die Liebe des heiligen Johannes, im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des Heiligen Geistes † Amen.“

Dies geschieht zum Andenken an den Seeleneifer des heiligen Apostels, der, um einen Götzendiener zu bekehren, einen vergifteten Becher Weines getrunken hat, dessen Gift aber, nachdem der Heilige das Kreuzzeichen über den Becher gemacht hat, in die Gestalt einer Natter - zum größten Schrecken der Ungläubigen - verwandelt worden ist, so dass ihm der Wein nicht schadete.

Daher wird der heilige Apostel auch oft abgebildet mit einem Kelch in der Hand, aus dem sich eine Natter emporwindet.

Auch in diesem Jahr bieten wir gegen eine Spende kleine Fläschchen Johanni-Wein zum Mitnehmen an!

Weihnachtliches Taizé-Gebet in Rain

am Sonntag, 29. Dezember um 19.00 Uhr mit Verteilung des Friedenslichts

Das **weihnachtliche Taizé-Gebet** findet diesmal aus organisatorischen Gründen nicht am letzten Freitag, sondern am **Sonntag, 29. Dezember** um 19.00 Uhr statt!

Mit Liedern aus Taizé feiern wir die Geburt unseres Herrn. Dazu wird unsere Kirche im festlichen weihnachtlichen Glanz erstrahlen. Kinder werden das Friedenslicht in die Kirche tragen und an die Teilnehmer verteilen. Dazu werden am Eingang Kerzen bereitgestellt, gegen eine freiwillige Gabe für "Operation Hoffnung", eine Hilfseinrichtung der Brüdergemeinschaft von Taizé für die Ärmsten in den Slums.



Bitte bringen Sie eine Laterne mit, damit Sie das Friedenslicht sicher nach Hause bringen können.

Nach der Liturgie gibt es im Pfarrsaal noch Leckeres für Sie. Das gesamte Team freut sich auf Ihren Besuch.

P.S. Im Jahr 2024 haben wir durch das Kerzenopfer bei den Gebeten insgesamt 829 € erzielt und an "Operation Hoffnung" überwiesen. Danke an Alle, die dazu beigetragen haben.

Taizé-Team Rain

Haussegnung am Dreikönigstag

Es ist ein schöner Brauch, dass man um den 6. Januar herum, dem Fest der „Erscheinung des Herrn“, die Häuser segnet.

20 C + M + B + 25 steht an den Türen unserer Häuser und Wohnungen.

Damit erbitten wir den Segen und die Nähe Christi für unsere Familien und Hausgemeinschaften. Das Gotteslob bietet unter der Nr. 707/7 eine mögliche Form dieser Segnung an bzw. liegen in den Kirchen entsprechende Vorlagen auf.

Kleine Päckchen mit Weihrauch, Kohle und Kreide können zum Preis von **1,50 €** ab **Sonntag, 5. Januar 2025**, in beiden Kirchen erworben werden.

Jozsef Gabor



Kommen Sie wie die Hirten: Ohne Geschenk, in Arbeitsklamotten, mit dreckigen Händen und Schweißgeruch. Dem, der in einem Stall Mensch wird, ist jede und jeder von Herzen willkommen.

Bitte beachten:

Der **erste Pfarrbrief im neuen Jahr** erscheint am **Donnerstag, 9. Januar** (für 11. Januar bis 2. Februar 2025).

Redaktionsschluss hierfür ist am **Dienstag, 7. Januar!**

Mitteilungen und Infos, die im Pfarrbrief erscheinen sollen, bitte per Mail an:

info.pfarrei.ating@gmail.com



Liebe Pfarrgemeinde,

In der Vorbereitung auf die Geburt Jesu sind auf vielfache Weise Engel am Wirken, angefangen von der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel bis hin zur Einwilligung des Hl. Josef in die Pläne Gottes. Auch beim weihnachtlichen Ereignis

verkünden als erstes die Engel den wachenden Hirten die Geburt des göttlichen Kindes.

Vielfach sehen wir Engel in dieser idealisierten Weise, sind sie doch in besonderer Weise Boten Gottes. Wie in der Literatur gern beschrieben, ist die Natur der Engel aber auch weiter zu fassen, was das Gedicht des deutschen Lyrikers Rudolf Otto Wiemer ausdrückt:

„Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel. Sie gehen leise, sie müssen nicht schrei'n, oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel. Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel. Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.“

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel. Dem Kranken hat er das Bett gemacht, und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel. Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel. Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein – Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.“

Sie haben vielleicht alle schon die Erfahrung gemacht, dass sich bestimmte Situationen im Leben gefügt haben, oder sie behütet wurden und gleichsam einen Schutzengel hatten, wie man gerne sagt. Vielleicht ist auch ein guter Engel, sogar nach einem schmerzlichen Verlust in ihr Leben getreten. Dabei ahmen auch diese „menschlichen Engel“ etwas vom Wesen Gottes der Güte und Liebe des göttlichen Kindes nach.

In einem kleinen Kind, gerade des göttlichen Sohnes leuchtet der Glanz der göttlichen Liebe auf, die Freude und Licht schenkt und zur Nächstenliebe drängt. Wie junge Eltern dies als beglückend erfahren und an ihre Familie weitergeben, so tragen aus der Gemeinschaft mit Gott, himmlische und auch viele menschliche Engel diese Zuwendung und Liebe Gottes in die Welt hinein.

Vielleicht können auch wir aus der Begegnung mit dem neugeborenen Gottessohn an Weihnachten zu „guten Engeln“ füreinander werden, um die Welt um uns ein Stück weit heller zu machen.

So wünsche ich Ihnen allen das Licht und die Gnade des menschwerdenden Gottessohnes und die Begegnung mit „guten Engeln“.

Pfarrer Alfons Leibl





Weihnachten ist nicht nur das Fest der Schenkenden, sondern auch derer, die nichts zu schenken haben oder niemanden, dem sie etwas schenken könnten.

Wenn Du Dich satt gesehen hast
an dem schönen Kind in der Krippe,
geh noch nicht fort.

Mach erst seine Augen zu Deinen Augen,
seine Ohren zu Deinen Ohren
und seinen Mund zu Deinem Mund.
Mach seine Hände zu Deinen Händen,
sein Lächeln zu Deinem Lächeln
und seinen Gruß zu Deinem Gruß.

Dann erkennst Du in jedem Menschen
Deinen Bruder, Deine Schwester.

Wenn Du ihre Tränen trocknest
und ihre Freude teilst,
dann ist Gottes Sohn wahrhaftig geboren:
Und Du darfst Dich freuen!

Marisa Roos

**Ihnen allen
ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest,
sowie alles Gute und Gottes Segen
für das neue Jahr 2025!**



Wieder leben Mütter im Krieg, in Israel und Palästina, in der Ukraine. Obwohl so viele seit Jahrtausenden zu Gott beten, dass er die Männer davon abhalten sollte, ihre Söhne zu opfern. Maria, die Mutter Jesu, weint mit jeder von ihnen. Mit den Tränen aller Frauen und Kinder in der Geschichte könnte man wahrscheinlich ein Meer füllen. Und so viele werden unsichtbar geweint. Gott sieht es. Vertrauen wir uns ihm und seiner Mutter an. Bitten wir an ihrem Hochfest, der zugleich der Welttag des Friedens ist, um ihren Schutz.

Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro in Atting ist während der Weihnachtsferien geschlossen!
Ab Mittwoch, 8. Januar 2025, ist wieder zu den üblichen Zeiten **geöffnet**.

Pfarrgemeinderat Atting-Rain

Am **Dienstag, 7. Januar**, ist um 19.15 Uhr **Pfarrgemeinderatssitzung** im Pfarrhaus Atting.

Kirchenverwaltung Atting

Die **erste Sitzung der neuen Kirchenverwaltung** findet am **Donnerstag, 9. Januar** um 19.00 Uhr im Pfarrhaus Atting statt.

Info-Abend zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Die Pfarrgemeinde Rain lädt am **13. Januar um 18.00 Uhr** zu einem **Vortrag „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“** ins **Pfarrzentrum** ein.

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Willenserklärung einer Person für den Fall, dass diese ihren Willen nicht mehr selbst bilden bzw. äußern kann. Mit einer Vorsorgevollmacht wird eine Vertrauensperson bevollmächtigt, den Vollmachtgeber in allen angegebenen Angelegenheiten zu vertreten, insbesondere dann, wenn der Vollmachtgeber sich selbst nicht mehr äußern kann.

Darüber sollte man sich beizeiten Gedanken machen. Dies gilt bereits für junge Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr. Daher ist auch die Vorsorgevollmacht ein wichtiges Dokument.

Der Franziskus Hospiz-Verein Straubing-Bogen e.V. bietet im Rahmen seiner ehrenamtlichen Arbeit Informationsabende zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht an.

Die Hospizmitarbeiterinnen Elisabeth Pongratz und Marion Schießl werden im Rahmen der Veranstaltung über beide Themen referieren.

Wegen Begrenzung der Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung erforderlich**:

Bei Elisabeth Pongratz, Tel. 09429/423.

Firmung 2025

Die Firmung findet am **Donnerstag, 10. Juli um 9.30 Uhr in Rain** statt. Als **Firmspender** kommt Herr **Domkapitular Johann Ammer** in unsere Pfarrei.

Frauenstammtisch Atting

➤ **Samstag, 4. Januar:**

Fahrt zu Holiday on Ice, Abfahrt 9.00 Uhr am Friedhof Atting.

➤ **Donnerstag, 23. Januar:**

Stammtisch 19.00 Uhr im Sommerkeller Straubing.
Gern Fahrgemeinschaften bilden!



Sonntag
19. Januar 2025
9:30 Uhr
Pontificalgottesdienst
in der Kirche Atting
mit Bischof
Matthew Yitireh
aus Yendi/Ghana
und den
Martini-Singers
aus Patersdorf

Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V. bekommt Besuch

Diözesanbischof Matthew Yitireh aus Yendi/Ghana, der für unser Schulzentrum in Chamba zuständige Bischof, war zur Feier unseres 10jährigen Jubiläums terminlich verhindert. Deshalb besucht er uns nun im **Januar für fünf Tage**.

Das ist eine besondere Ehre für unseren Verein, aber auch für die gesamte Pfarrgemeinde. Der Höhepunkt wird am **Sonntag, 19. Januar 2025** der **Sonntagsgottesdienst um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche Atting** sein.

Beim Pontificalgottesdienst wird Bischof Matthew die restaurierte Bronze-Madonna für die neue Mariengrotte am Schulzentrum in Chamba segnen, bevor sie dann im Frühjahr in einem Seecontainer zusammen mit einem Kreuz, einer Blumenschale, einer Vase und einer Laterne für die Grotte (und vielen weiteren Dingen) die weite Reise nach Ghana antritt. Alles wurde gespendet.

Herzliche Einladung an ALLE zum Mitfeiern!

Die Sternsinger sind unterwegs!

„Erhebt Eure Stimme – Für Kinderrechte“

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzt sich die Aktion Dreikönigssingen 2025 ein.

„*Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte*“, lautet das Motto der diesjährigen Aktion. Denn noch immer ist die Not von Millionen Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Es ist daher notwendig, die Rechte von Kindern weltweit zu stärken und ihre Umsetzung weiter voranzutreiben. Helfen Sie dabei!





Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. In unserer Pfarrei kommen 75% von den gesammelten Spenden Projekten der Ghana-Hilfe Pfarrer Renner zugute!

Die **diözesane Eröffnung** findet in diesem Jahr am **Montag, 30. Dezember 2024**, in Kelheim-St. Pius statt.

Sternsinger-Aktion 2025 in Atting und Rain

Wenn die **Sternsinger** in den Tagen vor dem „Dreikönigsfest“ unterwegs sind, bitten sie nicht nur um Ihre Unterstützung für fast 3.000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa, sie bringen auch etwas sehr Wertvolles mit, den **Segen Gottes**:



20 C + M + B + 25
Christus Mansionem Benedicat
 Christus segne dieses Haus
 Christus segne diese Wohnung



Sternsingen in Atting, Rinkam, Wiesendorf-Bergstorf und Rain

Die Ministranten werden voraussichtlich an folgenden Tagen in unserer Pfarrgemeinde als Sternsinger unterwegs sein:

In Atting
 2. und 4. Januar

In Rain
 3. und 4. Januar

Die **Aussendung der Sternsinger** ist während des Gottesdienstes am **Sonntag, 29. Dezember um 9.30 Uhr in Rain**, die **Einholung am Dreikönigstag, 6. Januar**, während des Gottesdienstes um **9.30 Uhr in Atting**.

Bitte nehmen Sie unsere Sternsinger freundlich auf. Sie opfern ihre freie Zeit für eine gute Sache und freuen sich über Ihre Anerkennung und Unterstützung!



Hintergründe zu den Hl. Drei Königen

von Sterndeutern und Sternsängern - Zwölf Fragen und Antworten

1. In der Bibel steht nichts darüber, dass Könige Jesus besucht haben. Es ist aber von Magiern und Sterndeutern die Rede.

Was waren das für Männer?

Sterndeuter gab es schon vor drei- bis viertausend Jahren. Es waren sehr gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrscher aus.

Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne, aber auch Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorauszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten.

So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu. Sie waren aber keine Zauberer, sondern Gelehrte.

2. Woher kamen die Sterndeuter/Magier?

Im Matthäus-Evangelium heißt es: Sie kamen aus dem Morgenland.

Damit könnte Babylonien/Mesopotamien gemeint sein. Vieles spricht für einen Ort im heutigen Irak oder sonstwo am persischen Golf:

In einer alten Keilschrift von dort heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken.“

Unter „Westland“ verstanden die Babylonier damals Palästina.

3. Mit welcher Erwartung und mit welcher Absicht kamen die Sterndeuter?

1925 entzifferte man die Keilschrift einer Tontafel aus dem 3. Jahrtausend vor Christus aus Sippar am Euphrat: die Berechnungen der Sternforscher für eine besondere Stellung der Planeten Jupiter und Saturn im Sternzeichen der Fische für das Jahr 7 vor Christus. Jupiter galt als Planet des Weltherrschers, das Sternbild der Fische wurde als Zeichen der Endzeit betrachtet; der Planet Saturn war der Stern Palästinas. Wenn Jupiter dem Saturn im Zeichen der Fische begegnet, so bedeutet das: In Palästina wird in diesem Jahr der Herrscher der Endzeit erscheinen. Mit dieser Erwartung kamen die Sterndeuter, von denen die Bibel erzählt, nach Jerusalem. Sie wollten dem Weltenherrscher huldigen, dessen Geburt sie aus den Sternen klar erkannt hatten.

4. Wie viele waren es?

Wie viele Sterndeuter nach Betlehem kamen, wissen wir nicht. Auf alten Bildern sind z.B. vier Magier zu sehen, auf dem ältesten uns überlieferten Bild nur zwei.

In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Der Kirchenlehrer Origenes (185-254) spricht zum ersten Mal von drei Magiern, wohl wegen der drei Gaben:

Gold, Weihrauch und Myrrhe.

5. Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?

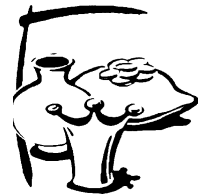
Für die Sterndeuter war der Messias Gott und König. Darum brachten sie ihm entsprechende Geschenke:

Gold für den König,

Weihrauch für Gott und

Myrrhe für den sterblichen Menschen.

Schon im 2. Jahrhundert wurden die Geschenke als Symbole für die Person Christi verstanden: **Er war König, Gott und Mensch.**



6. Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?

Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige.

Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können. So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen“.

Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

7. Was bedeuten die Namen?

In der Bibel werden die Namen nicht genannt. Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa.

Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen Caspar, Melchior und Balthasar wurden.

Caspar bedeutet Schatzmeister (persisch).

Er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben.

Melchior heißt: König des Lichtes (hebräisch).

Er trug das Gold zur Krippe.

Balthasar bedeutet in der aramäischen Sprache:
Gott schütze das Leben des Königs. Er brachte die Myrrhe.

Im Mittelalter wurde Caspar häufig als Jüngling, Melchior als Mann der Lebensmitte und Balthasar als Greis dargestellt. Oft sind sie zugleich die Vertreter der damals bekannten Erdteile.

8. Wer ist der schwarze König?

In der Heimat der Magier am persischen Golf gab es wohl keinen mit schwarzer Hautfarbe. Erst im Mittelalter vertritt einer der Könige - meist ist es Caspar - den „schwarzen Erdteil“ und wird als „Mohrenkönig“ dargestellt.

9. Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?

Die Sterndeuter-Könige sind sicher Vorbilder für jeden Christen. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen.



Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Heiden, die an der Krippe niederknieten.

Das Fest der Hl. Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich *Epiphanie*, d.h. das *Aufscheinen Gottes vor allen Völkern*; sie waren in den Königen vertreten, die dem einen Herrn der Welt huldigten. Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt.

Als dann die Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin; seine wundertätige

Kraft galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung.

Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer. Auf den Wallfahrtswegen entstanden viele Gaststätten mit den Namen, „Drei Könige“, „Stern“ oder „Mohr“.

10. Welche Bräuche gibt es rund um den Dreikönigstag?

Von den einstigen Bräuchen um das Dreikönigsfest sind nur noch wenige übriggeblieben. Ursprünglich waren sie mit den Neujahrsbräuchen verquickt. Mit der Anrufung der Könige verband man einen Abwehrsegen gegen alles Unheil für Haus und Hof im kommenden Jahr. Dazu wurden die Anfangsbuchstaben ihrer Namen auf die Türbalken geschrieben. Mancherorts wurden Stall und Haus mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Dreikönigswasser besprengt.

In Italien bekommen die Kinder ihre Geschenke nicht an Weihnachten, sondern am Dreikönigstag von einer guten Fee, Befana, geschenkt. In einigen Gegenden Frankreichs und der Schweiz gibt es den Brauch des „Bohnenkönigs“.

Eine Bohne, Mandel oder Trockenpflaume wird in einen Kuchen eingebacken. Wer beim Kuchenessen am Morgen des Dreikönigtages den eingebackenen Gegenstand „erwischt“, darf an diesem Tag als König die Familie „regieren“.

11. Seit wann gibt es den Brauch des Sternsingens?

Das Sternsingen ist ein alter Brauch, der bis ins Mittelalter zurückreicht. Zuerst wurde er in Klöstern und Gymnasien von Bischofsstädten bekannt. Als Könige verkleidet, zogen Jungen durch die Gassen und spielten den Zug zur Krippe nach.

Der Stern, den sie bei sich trugen, musste beim Singen immer gedreht werden. Er war ein Symbol für das Sonnenrad, das - so glaubte man damals - in den sog. zwölf heiligen Nächten zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag stehengeblieben war.

Das Kindermissionswerk hat den Brauch 1958 wieder aufgegriffen durch die Sternsingeraktion und ihm ein neues Ziel gegeben:

Die Spenden der Aktion sind für Kinder in Not in der Dritten Welt bestimmt.

12. Was bedeuten die Buchstaben, die die Sternsinger an die Türen schreiben?

Die Sternsinger schreiben Buchstaben C + M + B und die jeweilige Jahreszahl an die Türen. Das sind die Anfangsbuchstaben für einen Segen in lateinischer Sprache:

Christus Mansionem Benedicat,

d.h. Christus möge dieses Haus segnen.

Marlies Gahnaus: „Wir sagen Euch an: Advent“ 1990/91, Bistum Essen, Seelsorgeamt 1990

Foto: Michael Tillmann

**Wer zum
wahren König
kommt,
braucht keine
Krone mehr.
Wer vom
wahren König
kommt,
will keine
Krone mehr.**



Rückblick auf 2024

Das Jahr in Zahlen

Das Sakrament der Taufe empfangen

In Atting, Mariä Himmelfahrt: 5 Kinder

In Rain, Verklärung Christi: 8 Kinder



Es gingen zur ersten Hl. Kommunion

In Atting, Mariä Himmelfahrt: 20 Kinder

In Rain, Verklärung Christi: 16 Kinder



Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Atting, Mariä Himmelfahrt: 3 Paare



Heimgegangen in Gottes Frieden

In Atting, Mariä Himmelfahrt: 16

In Rain, Verklärung Christi: 9



Aus der Kirche ausgetreten

In Atting, Mariä Himmelfahrt 17

In Rain, Verklärung Christi 21

Vieles aber kann nicht in Zahlen ausgedrückt werden,
Ihr Mitbeten, Mitdenken, Ihre Opfer und Ihre Zeit,
die Sie zum Wohl unserer Pfarrgemeinde eingebracht haben.

Gott vergelte es Ihnen allen!



Bei den Sitzungen der Kirchenverwaltung, gemeinsam mit Herrn Pfarrer Leibl, gab es mehrere Themen.

Neben den laufenden Arbeiten zur Instandhaltung und zur Arbeitssicherheit, die Anschaffung einer neuen Beschallungstechnik zur Optimierung der Akustik im Kircheninnenraum.

Auf Basis einer Probebeschallung wurde entschieden, verbesserte Mikrofone, Lautsprecher und Verstärker zu installieren. Durch die Unterstützung der Diözese Regensburg gelang es, den finanziellen Aufwand für die Kirchenstiftung zu halbieren.

Mein Dank gilt den Verantwortlichen, Herrn Pfarrer Leibl, dem Bischöflichen Baureferat und der ausführenden Firma Jaggo Media aus Regensburg. Die Maßnahme wurde im Oktober 2024 abgeschlossen.

Bei den Arbeiten zur Instandhaltung im Kircheninnenhof wurde mit viel Eigenleistung der komplette Holzunterbau abgeschliffen und mit einem Schutzanstrich versehen. Zudem das Dach im Innenhof von Moos und Flechten befreit, und die gebrochenen Dachziegel gewechselt. Die Außentreppe konnte durch mehrere Maßnahmen sicherheitstechnisch verbessert werden.

Mit dem 31. Dezember 2024 endet die Amtszeit der Kirchenverwaltung.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern für die vielen umfangreichen Eigenleistungen in den letzten Jahren, besonders bei der Instandhaltung des Kirchendaches und beim Umbau der Heizung.

Mein besonderer Dank gilt dem scheidenden Mitglied Herrn Sebastian Klein, für seine Anregungen in den Sitzungen und für sein Engagement bei eigenverantwortlicher Umsetzung vieler Maßnahmen.

Ausblick auf Themen im Jahr 2025

Neben laufender Instandsetzung planen wir den Außenbereich, besonders an der Südseite, gefälliger zu gestalten.

Um die vielfältigen Funktionen und ehrenamtlichen Aufgaben auch weiterhin abzudecken, sind wir auf Ihre Hilfe, liebe Pfarrgemeinde, angewiesen.

Möchten Sie uns ehrenamtlich in der Kirche unterstützen, z. B. als Lektor*in oder als Kommunionhelfer*in, dann sprechen Sie uns an.

Erfreulicherweise wird der Pfarrsaal wieder verstärkt für Veranstaltungen von VHS, Vereinen und bei Familienfeiern genutzt. Bei Interesse können auch Sie gerne im Pfarrbüro oder beim Kirchenpfleger nachfragen.

Am Ende dieses arbeitsintensiven Jahres 2024 möchte ich besonders Herrn Pfarrer Leibl für die gute, gedeihliche Zusammenarbeit herzlich danken, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern der Kirchenverwaltung und allen fleißigen Helfern, die das ganze Jahr mitwirken und unterstützen.

Und der neuen Kirchenverwaltung wünsche ich viel Erfolg.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Neues Jahr!

Josef Lacher, Kirchenpfleger



Verein Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V.

blickt auf 2024 zurück

In diesem Jahr erlebten wir in unserem Verein Schönes und Trauriges zugleich. Wie es halt so ist im echten Leben.

Schön waren die erfolgreichen Abschlüsse an allen Schulzweigen von Primary-School, Junior-High-School und Senior High School.

“Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg” – das ist und bleibt eine der Hauptaufgaben in unserem Verein. 860 Kinder besuchen mittlerweile das Schulzentrum im westafrikanischen Ghana.

Und das geht nur, durch die finanzielle Unterstützung so vieler lieber Leute. Herzlichen Dank dafür.

Dankbar denken wir an den schönen Missionsgottesdienst in Atting im Juli dieses Jahres, als uns zwei Mädchen eindrucksvoll die Unterschiede zwischen einer ghanaischen Schülerin und einer deutschen Schülerin erklärten.

DANKE für das Engagement von Hannah und Marie. DANKE aber auch für die großzügige Kollekte aller Kirchenbesucher und an Pfarrer Leibl, dass diese Sammlung in die Dekanatssammlung zugunsten der Ghana-Hilfe einfließen durfte. DANKE auch den Musikern, die alle Gottesdienste kostenfrei mitgestalteten!

Besonders schön war natürlich unser 10jähriges Gründungsfest. Das festliche Pontifikalamt in unserer Pfarrkirche Atting mit Weihbischof Dr. Josef Graf und den vielen Priestern und Diakonen war wirklich beeindruckend.

Herzlichen Dank an Pfarrer Leibl für die Gastfreundschaft in der Kirche, aber auch an Bürgermeisterin Anita Bogner, dass wir die Mehrzweckhalle in unserer Patenschule Rain nutzen durften. 350 Gäste waren begeistert von der Atmosphäre in der Halle und den tollen Darbietungen der unterschiedlichsten Mitwirkenden. Auch unsere ghanaischen Gäste waren tief beeindruckt. Schön war dabei auch die Unterstützung so vieler Helfer bei den verschiedensten Arbeiten. Wir können nur "Vergelts Gott" sagen an alle Helfer, an alle Mitwirkenden, an alle Gäste!



Schön war auch der Taize-Abend mit unserem ghanaischen Gast Father Peter Taana in Rain. Aber auch allen, die unserem afrikanischen Gast wohlwollend und freundlich begegnet sind, ihm unsere bayrische Lebenskultur gezeigt haben, sei herzlich gedankt.

Traurig war der Brand in einem unserer Mädchenwohnheime in Chamba/Ghana. Ein Riesenschrecken für alle am Schulzentrum und auch für uns.

Schrecklich für die Mädchen mitanzusehen zu müssen, wie ihre wenigen Habseligkeiten verbrennen – die Machtlosigkeit der Feuerwehr mit spartanischer Ausrüstung, die fast eine Stunde Anfahrt hatte. 80 Mädchen verloren ihr Hab und Gut, hatten nur mehr die Kleider die sie gerade trugen, hatten kein Bett mehr, nichts. Glücklicherweise konnten wir gleich eine Soforthilfe überweisen, damit das Nötigste angeschafft werden konnte. Und dank zahlreicher spontaner Spenden nach einem Zeitungsartikel konnten wir rasch finanzielle Hilfe leisten, um das Mädchenwohnheim schnell wieder aufzubauen, das in diesen Tagen vollumfänglich bezugsfertig wird.

Traurig waren aber auch mehrere Todesfälle von Mitarbeitern am Schulzentrum und in der Klinik. Traurig auch deshalb weil es zeigte, wie dringend gerade auch die Klinik finanzielle Unterstützung benötigt, um immer mit den wichtigsten Medikamenten "ausgerüstet" zu sein. Es gibt weiterhin genügend zu tun.

Viele Informationen und Berichte, Zahlen und Fakten können Sie unserer Festschrift zum 10jährigen Jubiläum entnehmen. Sie liegt kostenlos in den Kirchen in Atting und Rain auf – bitte mitnehmen.

Wir danken für alle Hilfe, die wir erhalten. Jede Spende, jedes persönliche Engagement trägt dazu bei, den benachteiligten Menschen unserer Projekte in Nordghana Perspektiven zu geben – für mehr Menschlichkeit und Chancengleichheit.

Hilfe zu geben, dass diese Menschen gerne in ihrer Heimat bleiben. Dafür bedanken wir uns sehr sehr herzlich und hoffen, dass unsere Arbeit auch in Zukunft unterstützt wird.

Jeder darf sicher sein, dass die Spenden zu 100% ankommen und zielgerichtet verwendet werden.

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen!

Frohe Weihnachten und Gottes reichen Segen für 2025



Immgard Hülfner, Vorsitzende Ghana-Hilfe Pfarrer Renner e.V

Orgel- und Kirchenmusikförderverein Atting e.V.

Jahresbericht 2024

Der **Förderverein** hat auch dieses Jahr wieder **verschiedene Aktionen** durchgeführt oder sich daran beteiligt.

Wie jedes Jahr wurden um den Palmsonntag bzw. Ostern Palmbüschel und Osterkerzen verkauft. Zu Mariä Himmelfahrt binden fleißige Hände die Kräuterbüschel und bieten diese zum Festgottesdienst an. Am Attinger Christkindlmarkt war der Förderverein wieder mit einem Stand vertreten und bot frische Waffeln und den Attinger Walnuss-Schnaps an. Diese Aktivitäten und auch viele Spenden haben sich inzwischen auf **fast 50.000 Euro** summiert.

Der Förderverein hofft, dass er das Guthaben bald für die Generalsanierung der Orgel spenden und damit eine durchaus respektable Summe zur Maßnahme beitragen kann.

Wir möchten den Jahresbericht auch nutzen, weiter um Spenden zu werben: Unterstützen Sie den Orgel- und Kirchenmusikerförderverein:

- **Mitgliedschaft für nur 20 Euro pro Jahr**
- **Pfeifenpatenschaft schon ab 10 Euro einmalig**
- **Spende an den Orgel- und Kirchenmusikförderverein**

Setzen Sie sich mit unserem Vorsitzenden Armin Kiefl, Tel 0175/1554785 in Verbindung oder spenden Sie auf:

Orgel- und Kirchenmusikförderverein Atting e. V.

IBAN: DE48 7425 0000 0040 7153 44

BIC: BYLDEM1SRG

Bank: Sparkasse Niederbayern-Mitte



Gerne erhalten Sie für die Spende auch eine Zuwendungsbescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Allen Spendern und Helfern ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und für 2025 alles Gute!

Für den Förderverein

Armin Kiefl, Vorsitzender des Fördervereins



Kath. Pfarrgemeinde Atting/Rain

Pfarrer Alfons Leibl

Hauptstr. 33, 94348 Atting

09429/902080

Facebook: Pfarrgemeinde Atting/Rain

Homepage: www.pfarrei-ating.de

Kath. Pfarramt

Mariä Himmelfahrt

Hauptstr. 33, 94348 Atting

Tel. 09429/902080

Fax 09429/902081

email: kath.pfarramt.ating@t-online.de

Expositur

Verklärung Christi

Kirchstr. 2, 94369 Rain

Tel. 09429/902070

Fax 09429/902071

email: expositur-rain@t-online.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 bis 10.00 Uhr

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr

Loslassen und Halt finden

Der 1. Januar als Neujahrstag geht auf die Römer zurück; seit 153 vor Christus begann an diesem Tag die Amtszeit der neu gewählten Konsuln, und mit der Kalenderreform Cäsars im 1. vorchristlichen Jahrhundert wurde der 1. Januar zum Neujahrstag. Daran änderte auch die Christianisierung wenig: der 1. Januar blieb – jedoch neben anderen Terminen – Neujahrstag, der durch das Fest der Beschneidung des Herrn am Ende der Weihnachtsoktav christlich gefüllt wurde. Offiziell anerkannt wurde der 1. Januar kirchlicherseits erst durch Papst Innozenz XII. 1691. Daneben gab es andere Termine, sehr prominent der 6. Januar, der noch heute in manchen Gegenden Deutschlands als Hochneujahr bezeichnet wird. Die Begründung scheint auf der Hand zu liegen: die Erscheinung des Herrn ist die erste der drei Offenbarungen (neben Taufe und dem Wunder von Kana) des Mensch gewordenen Gottes. Doch ganz so einfach ist es nicht. Der 6. Januar als Neujahrstag hat germanische, sprich heidnische Wurzeln, von denen die bekannteste heute ein gewisses Comeback feiert: Die Rauhnächte zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar; eine von

alters her mystische, mit allerlei Schrecken – die wilde Jagd dämonischer Kräfte – erfüllte Jahreszeit. Die – und diese Redewendung hat sich bis heute erhalten – zwischen den Jahren liegt. Das führte in der Kirche schon recht früh zu einer erweiterten Weihnachtsoktav auf die zwölf Tage des Dodekahemeron, zwölf heilige Nächte.

So fremd das alles klingt, ist es, glaube ich, doch sehr alltagstauglich. Denn die Zeit nach Weihnachten bis ins neue Jahr hinein ist bei vielen eine Zeit des Fragens und der Zweifel, ein vielleicht wehmütiger Blick zurück auf das, was war; ein vielleicht ängstlicher Blick auf das, was kommt. Loslassen und Halt suchen. Und Halt finden. Der Mensch gewordene Gott ist immer noch und immer wieder neu bei mir, bei Ihnen. Er heiligt jede Zeit. Auch wenn Krippe und Kreuz, Erscheinung und Auferstehung historisch gesehen lange vergangen sind, sind sie ganz präsent. Es gilt, was der Apostel im Hebräerbrief (Kapitel 13) schreibt: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. Lasst euch nicht von vieldeutigen und fremden Lehren irreführen ...“

Liebe ist ...

... sich selbst zu verschenken. Das habe ich schon immer so gesehen. Die schönsten Geschenke sind doch die, in die etwas von der Persönlichkeit des Schenkenden miteinfließt: Zeit, Mühe, Fantasie, vielleicht auch etwas Geld.

Was es aber wirklich heißt, sich selbst zu verschenken und welche große Liebe das ist, habe ich erst bei der Geburt Jesu verstanden. Maria war meine Verlobte und plötzlich war sie schwanger. Das hat mich verletzt,

und ich wollte sie verlassen. Doch Gott hat mich davon abgehalten. Das Kind ist von Gott, sagte mir ein Engel. Das habe ich nicht so recht verstanden, bin aber bei Maria geblieben. Gemeinsam sind wir dann nach Bethlehem gezogen. Und dort in einem Stall ist Jesus geboren. Und da ist es mir wie „Schuppen von den Augen gefallen“. Das Kind, das da in der Krippe lag, war nicht nur von Gott, das ist Gott selbst gewesen. Der große Gott, der in einem kleinen, hilflosen Kind, für das ich sorgen und das ich

beschützen musste, Mensch wurde. Weil seine Liebe zu uns Menschen so groß ist, wollte er selbst Mensch werden, um uns ganz nahe zu sein. Um es uns einfacher zu machen, an ihn zu glauben und ihm zu vertrauen. Gott schenkte sich den Menschen ganz und gar aus Liebe zu uns. Und seine Liebe ist noch größer. Denn Jesus, am Anfang so klein und hilflos, er wurde der Retter und der Erlöser aller Menschen. Weil seine Liebe keine Grenzen kennt. Auch nicht den Tod. Doch das ist eine andere Geschichte.

Euer Josef

